

So ist die Region für die Waldbrandgefahr gerüstet

Drei Messstellen für den Waldbrandindex meldeten am 14. August die Warnstufe vier – **FOLGE VON HITZE UND TROCKENHEIT** in den vergangenen Tagen. Ein gutes Dutzend Waldbrandbeauftragte hat die Situation in der Region Hannover im Blick.

HANNOVER. Schon morgens um 8.50 Uhr zeigt die Messstation am Flughafen Hannover 29,7 Grad. Die Temperatur steigt bis zum Nachmittag auf mehr als 36 Grad. Folge: Der Waldbrandgefahrenindex für die Region steigt am Donnerstag, 14. August, auf Stufe vier von fünf. „Hohe Gefahr“ melden auch die Messstellen in Wunstorf und Barsinghausen-Hohenbostel.

„Der Index bildet ab, was wir auch spüren“, sagt Revierförster Henning Tote, der Waldbrandbeauftragte für Sehnde, Laatzen, Pattensen und Hemmingen. „Wenn der Mensch unter den Temperaturen und der Trockenheit ächzt, dann tut es die Natur auch.“

Die Region und ihre Waldgebiete sind in 13 „Gefahrenbezirke“ aufgeteilt. Hannes Vokuhl von der Bezirksförsterei Burgwedel koordiniert als Regionswaldbrandbeauftragter die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen. Die übernehmen wichtige Aufgaben, sind „ein wichtiger Baustein des Klimaanpassungskonzeptes“, so Regionssprecher Philipp Westphal. 2023 hatte die Regionsversammlung sogar beschlossen, den Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung zu bezahlen, 50.000 Euro stehen pro Jahr dafür bereit. Jeder Waldbrandbeauftragte erfüllt die Aufgabe ehrenamtlich, neben seinem Hauptberuf.

„Wir müssen damit rechnen, dass Brände entstehen“, sagt Tote über den aktuellen Index, der für ihn „ein wichtiges Werkzeug ist, das auch immer eine Prognose für die nächsten Tage abgibt“. Weil die Temperaturen in den nächsten Tagen sinken und mit etwas Niederschlag zu rechnen ist, sinkt die Waldbrandgefahr bis Sonntag voraussichtlich wieder auf Stufe zwei.

Viele Faktoren haben Einfluss auf die Waldbrandgefahr, die Förster haben dafür eine Faustformel: „30 Prozent Luftfeuchtigkeit, 30 Grad, Windgeschwindigkeit über 30 Stundenkilometer – dann brennt es



irgendwo in Niedersachsen“, so Vokuhl.

Wobei die Region Hannover kein Hotspot sei wie die Gegenden um Lüchow (Wendland), die Wälder bei Celle oder der Harz. Warum? „Wir haben kaum Kiefernmonokulturen, dafür viele verschiedenen Baumarten und viele Wasserschutzgebiete. Es gab in den vergangenen Jahren viele Fördermaßnahmen für den aktiven Waldumbau.“

Die 13 Posten als Waldbrandbeauftragte sind meist besetzt mit Mitarbeitenden aus den Niedersächsischen Landesforsten oder der Landwirtschaftskammer. „Das wird nach Waldanteilen aufgeteilt, wir arbeiten bezirksübergreifend“, erklärt Vokuhl. Die Hauptaufgabe? „Kommunikation. Wir vernetzen Behörden und Feuerwehren“, betont der Waldbrandbeauftragte der Region, zweimal im Jahr werden Treffen organisiert, damit sich alle kennenlernen.

Was noch dazugehört: Übungen im Wald, bei denen Feuerwehrleute lernen, unter den besonderen Bedingungen die schweren Löschfahrzeuge zu

navigieren. Aufklärung über potenzielle Gefahren („junge Kiefern brennen schnell, Bäume und Büsche in geringer Höhe ebenso“). Wertvoll für die Orientierung sind auch die Einsatzkarten, auf denen Löschwassernahmestellen, Hydranten und Saugbrunnen verzeichnet sind. „Prävention ist wichtig“, sagt Henning Tote. Die Strukturen dafür seien geschaffen.

Aber da ist noch der Faktor Mensch. „Der Besucherdruck in den Wäldern wächst. Wenn es heiß ist, wird der Wald zum Anziehungspunkt“, erlebt Hannes Vokuhl. Wasser verdunstet über die Blätter der Bäume, dadurch werde es kühler. „Jeder, der den Wald betritt, trägt Verantwortung“, sagt Förster Henning Tote und zitiert das Niedersächsische Landeswaldgesetz. Das untersagt von 1. März bis 31. Oktober das Rauchen im Wald. „Wer raucht, begeht eine Ordnungswidrigkeit.“ Es drohen Bußgelder bis 5000 Euro.

Die beiden Förster zeigen das grüne Schild mit dem roten Fuchs, auf dem man die Waldbrandgefahrenstufen von eins

bis fünf einstellen kann. „Der Index schafft Bewusstsein“, meint Tote, der sich freut, dass Menschen gerne in den Wald gehen. Grillen und Lagerfeuer sollten sie aber unterlassen. Und beim Parken aufpassen. „Autos mit Katalysator darf man nicht auf ausgetrocknete Rasenflächen stellen.“ Zu leicht kann das heiße Metall dürres Gras in Brand setzen. Das passiert ab 300 Grad.

Auch sogenannte „Heißläufer“, also übermäßig erhitzte Radlager bei Schienenfahrzeugen, können entlang von Bahnstrecken gefährlich werden. Genauso wie Trecker bei der Ernte. „Waldbrände entstehen nicht unbedingt im Wald, sie greifen meistens über.“ Mit einem Mythos räumt Tote gerne auf: „Eine Glasscherbe kann auch bei intensiver Sonneneinstrahlung kein Feuer entfachen“, sagt er, „das wurde in Experimenten nachgewiesen.“

Einer der gefährlichsten Monate für Waldbrände ist ausgerechnet der März. Woran liegt das? „Das alte, verdorrte Gras liegt noch auf dem Waldboden,

BÖHMECKE
Bestattungen

„Wir beraten Sie ausführlich. Für einen Abschied nach Ihren Wünschen.“

BÖHMECKE Bestattungen
Günther-Wagner-Allee 45 - 30177 Hannover
Tel. 0511.66 51 70 - info@boehmecke-bestattungen.de

24/7

Seien Sie dabei:
DAIKIN Handball-Bundesliga

Die Recken vs. VfL Gummersbach
Mittwoch, 27. August 2025
Anwurf 19:00 Uhr in der ZAG Arena Hannover

Alzheimer
Forschung braucht Ihre Hilfe!
www.breuerstiftung.de

BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

Eine Zeitung für alle! **hallo** wochenende

MIX Markt

Mo-Fr 09:00 - 19:00
Sa 09:00 - 18:00

Mix Markt 122 OHG
Lange Weihe 65
30880 Laatzen

Mix Markt 18 OHG
Vahrenheider Markt 6
30179 Hannover-Vahrenheide

Mix Markt Hannover
Schierholzstr. 128
30655 Hannover

Angebote gültig von Mo. 25.08. bis Sa. 30.08.2025

| | | |
|--|--|---|
| Schweinenacke ohne Knochen 1 kg 7.29 | Dicke Rippe vom Schwein 1 kg 4.29 | Apfel verschiedene Sorten Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 1.59 |
| Schweineschulter wie gewaschen 1 kg 4.29 | Schärippen vom Schwein 1 kg 3.79 | Tomaten „Sweet Pink“ Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 2.29 |
| Hähnchen-Filet, frisch Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 9.49 | Putenoberkeule mit Haut und ohne Knochen, frisch Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 7.29 | Einlegegurken Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 2.29 |
| Hähnchenschel lang, frisch Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 2.99 | Hähnchenflügel ohne Spitze, frisch Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 3.99 | Wassermelonen Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1 kg 0.79 |
| Teigtaschen „I Love Pelmeni“ 1 kg Pack 5.99 | Körniger Frischkäse „Tvorog“ 1 kg Pack 3.59 | Eis „Big Family“ 1200 ml Btl., 1 L = 2.33 2.79 |
| Sauermilcherzeugnis „Smietana Polska“ 1 kg 1.49 | Schwarz- oder Rotkaviar 220 g Gl. 2.09 | |

Schon 7000 Schritte genügen für ein gesünderes Leben

Viele Menschen glauben, dass sie 10.000 Schritte pro Tag gehen müssen für eine bessere Gesundheit – weniger reicht hingegen schon

10.000 Schritte pro Tag – das galt bisher als die Formel für ein längeres Leben und bessere Gesundheit. Mit Fitnessstrackern und Apps versuchen weltweit Menschen, dieses Ziel zu erreichen. Nun hat eine neue Studie ergeben: Sie strengen sich dabei unnötig an. Schon 7000 Schritte pro Tag scheinen zu genügen.

Tatsächlich wurde die Marke der 10.000 Schritte nie in wissenschaftlichen Studien ermittelt. Sie scheint vielmehr auf eine jahrzehntealte Marketingkampagne zurückzuführen. So brachte eine japanische Firma zu den Olympischen Spielen 1964



Schon 7000 Schritte genügen für ein gesünderes Leben. Foto: IMAGO/Dmytro78

einen Schrittzähler auf den Markt, den sie „Manpo-kei“ nannte – was so viel wie „10.000-Schritte-Meter“ bedeutet. Die Anzahl von genau 10.000 Schritten war dabei aus Werbewirksamkeit gewählt worden. Vielleicht auch deshalb hat sich die Annahme durchgesetzt, dass genau 10.000 Schritte pro Tag erstrebenswert sind. In Studien festgestellt worden ist lediglich, dass die 10.000 Schritte im Vergleich zu den 2000 bis 4000 Schritten, die die meisten Menschen normalerweise laufen, einen zusätzlichen Kalorienverbrauch von 300 bis 400 Kalorien bedeutet. Das könnte sich in vielen Fällen positiv auf die Gesundheit auswirken – in welcher Weise, war aber nicht wirklich gut untersucht.

US-amerikanische Forscher wollten es nun genauer wissen. In einer großen Übersichtsstudie haben sie sämtliche verfügbaren Daten zu den positiven Effekten der Schrittzahl auf die Gesundheit neu ausgewertet. Dabei flossen Ergebnisse von 57 Untersuchungen aus zwei Jahrzehnten ein. Die magische Formel, so das Ergebnis dieser Aus-

wertung, scheint demnach 7000 Schritte pro Tag zu sein. Wer so viel läuft, hat ein 47 Prozent geringeres Risiko, frühzeitig zu sterben als jemand, der nur 2.000 Schritte pro Tag macht. Dazu kommt ein deutlich vermindertes Risiko für Herz-Kreislauf-Krankheiten, Krebs und Demenz.

Auch schon eine kleinere Steigerung der Aktivität, etwa von 2000 auf 4000 Schritte, verringert das Risiko, früh zu sterben um 36 Prozent. Und schon ab 2517 Schritten pro Tag zeigen sich gewisse positive Auswirkungen. Diese können bereits durch einen zwanzigminütigen Spaziergang erreicht werden.

KLEIN Bad-Konzepte
Badausstellung
Ausstellung und Verkauf auf 150 m²

- Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß – Lacksplanendecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

- Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür
- Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 • 30855 Langenhagen
Fon 0511-77 63 73
info@klein-badkonzepte.de
www.klein-badkonzepte.de

Ist Ihr Teppich sauber?



Wir bieten Ihnen einen einmaligen Service für Ihre Teppiche. Angefangen beim An- und Verkauf über die Wäsche und Reparatur bis hin zur Inzahlungnahme. Sie meinen Ihr Teppich ist noch sauber? Oberflächen schon, aber was versteckt sich alles im Flor? Milben, Motteneier, Pflanzensporen, Spuren von Tierkot und Urin, aber vor allem feiner Sand. Diese Dinge bringen Sie nämlich - ohne es zu wollen und zu spüren - immer wieder mit nach Hause. Die Lösung: eine professionelle Teppichwäsche.

Sogar der feine Sand, der tief im Flor fest sitzt und im Inneren wie Schleifpapier den Teppich aufarbeitet, wird

restlos entfernt. In einem Zeitraum von 3-5 Jahren können übrigens bis zu 250 Gramm Feinsand pro Quadratmeter zusammenkommen. Wir waschen den Teppich per Hand mit Reinigungsmitteln auf biologischer Basis. Das schont nicht nur den Teppich, sondern auch die Umwelt. Danach wird der Teppich gespannt und getrocknet. Durch „Rückfettung“ erhält das Schmuckstück ein Schutzschild gegen Schmutz und Feuchtigkeit. Also tun sie etwas für Ihren Teppich und lassen Sie ihn im alten Glanz erstrahlen. Zögern Sie nicht lange und rufen Sie uns an. Wir kommen kostenlos vorbei.

PR-Anzeige

Sonderaktion
30% Rabatt
Alle Teppiche sind innerhalb einer Woche fertig.

kostenloser Abhol- und Bringendienst bis 100 km!

Bio-Handwäsche
Wir waschen nach traditioneller Art.

50 €* GUTSCHEIN
*ab heute 5 Tage gültig

Restaurieren von Teppichen aller Art (Löcher, abgetrennte Stellen, Kanten, Fransen erneuern), Beseitigung von Wasserschäden

Teppich Klinik
Lange-Feld-Straße 58
30926 Seelze/Letter
Tel.: 0511 - 10 59 28 81